

Samstag, den
14 Juni 30.

Sehr verehrte Frau Kraus,

Der Tod von Karl Kraus war für mich so
schmerzlich, daß ich noch immer unter dem
fiächtbaren Eindruck seiner Tatkraft stehe,
Mir ist, als wäre mir ein ganz naher
Freund gestorben, dessen Tod eine Lücke
in meinem Leben bildet, die nie mehr
wiederzufüllen ist. Wie sehr müssen erst
die Menschen leiden, die ihm wirklich
ganz nahe standen! Es fällt mir
schwer, sehr verehrte Frau Kraus ein
paar Worte des Trostes zu finden
außer denen des tiefsten Beileids.
Dieser einzige Trost, daß Karl Kraus
so schnell und schmerzlos, wirklich
noch in Vollkraft seiner geistigen
und körperlichen Kräfte fortgehen



mühte, daß ihm das ganze
schwere Leiden des langsam
Zahmniechens erspart blieb,
ist ein Trost. Er hat also nicht
gelitten. Diese große Gnade
Gottes würde ihm antheil.
Aber alle die da bleiben,
seine nächsten Freunde, seine
Anhänger eine ganze Welt
ist nicht zu trösten. Etwas
übernatürliches Großes ist
mit Karl Kraus in die Ewigkeit
eingegangen. Und wieder geht
die Sonne auf und wieder, es
ist morgen und abend - die
Welt bleibt nicht stehen, das ist
unbegreiflich. Liebe liebe Frau
Kraus, ich schreibe vielleicht ganz



Wird versehen Sie mir. keine
Tränen sind voll Tränen und
meine Seele ist ein großer Schmerz prägend
ich schreibe.
Ich kann es irgendwie noch
nicht fassen, mir ist, als ob
eine ganze Welt mit Karl Kraus
gestorben wäre eine Äneretliche
die im Andenken der Menschheit weiterlebt,
aber seine Stimme hören wir nicht mehr.

The Claire Loo.